

Kammermusik im Exil

Foto: Raimond Roig



Berühmt nicht nur in Prades: die Abtei Saint-Michel de Cuxà.

Foto: Pablo Casals Festival



Der Kreuzgang lädt zum Flanieren in den Konzertpausen ein.

Foto: Electrola



Der Namenspatron: Pablo Casals.

Seit 1950 findet in Prades alljährlich das „**Festival Pablo Casals**“ statt. Neben mediterranem Flair und den Pyrenäen als atemberaubender Kulisse gibt es hier hochkarätig besetzte Kammermusik, in deren Mittelpunkt seit der Gründung des Festivals durch Pablo Casals das Werk Johann Sebastian Bachs steht. Björn Woll begab sich auf die Spurensuche.

der im katalanischen Dörfchen Vendrell geborene Cellist dem „falschen“ Lager an und musste flüchten.

Zunächst fand er in Paris bei seinem ehemaligen Schüler Maurice Eisenstein Unterschlupf, bevor er 1939 auf den Rat eines Freundes nach Prades ging. Eine Entscheidung, die er vor allem deshalb fällte, weil er hier auf viele seiner spanischen Leidensgenossen stieß. Sicher dürfte die Wahl aber auch deshalb auf die kleine Stadt am Fuße des Mont Canigou gefallen sein, weil die mediterrane Landschaft den glühenden Antifaschisten – bereits 1933 hat er sich geweigert, weiter in Deutschland zu spielen – an seine katalanische Heimat erinnerte. Und auch heute noch ist man dem südländischen Flair dieses Idylls schnell verfallen.

Reist man etwa mit dem Zug an, bekommt man früh einen Vorgeschmack vom Reiz der Pyrenäen. Die Bahnlinie schlängelt sich etliche Kilometer zwischen den Ausläufern des Gebirges und dem Meer hindurch, öffnet hier und da den Blick auf eine Bucht mit azurblauem Wasser oder silbrig glänzende Ölbäume. In Prades selbst scheint die Zeit dann stillzustehen. Vor allem der Platz der Republik, inmitten des Ortes gelegen, ist ein Flecken vollkommener Ruhe. Fernab jeglicher urbanen Betriebsamkeit laden alte Plata-

nen ein in ein Café oder einfach nur dazu, die Seele baumeln zu lassen.

Und immer noch durchweht der Geist Casals die verwinkelten Gassen, künden Straßennamen und Gedenktafeln von seinem Aufenthalt und seinem Wirken, wie etwa die Avenue du Festival. Denn Casals selbst war es, der das Kammermusik-Festival in Prades aus der Taufe gehoben hat. Seinen Anfang nahm alles im Jahre 1950: Mehrere Freunde ermunterten ihn zu einigen Konzerten, damit er der Welt sein Genie nicht vorenthalte. Außerdem sollte mit diesen Auftritten der 200. Todestag Johann Sebastian Bachs gefeiert werden. Nachdem die Entscheidung gefallen war, versammelte er einige der berühmtesten Musiker seiner Zeit – darunter Clara Haskil, Mieczyslaw Horszowski, Rudolf Serkin, Alexander Schneider, Isaac Stern und Joseph Szigety – und feierte mit ihnen zusammen die Geburt des Pablo-Casals-Festivals. Dass er sich selbst dabei keineswegs im Zentrum sah, verraten seine Worte, die er bei der Eröffnung an die Zuschauer richtete: „Sie sind hier nicht auf einem Casals-Festival, sondern auf einem Bach-Festival.“

Bis heute ist Bach eine der Stützen des Repertoires geblieben. Auch wenn der Thymaskantor in diesem Jahr zu-

gunsten von Mozart etwas zurücktreten muss. Denn auch in Prades feiert man den Geburtstag des Salzburger Genies. Die ersten musikalischen Glückwünsche gab es bereits zu Anfang des Jahres. Seit 1993 veranstaltet das Casals-Festival in Zusammenarbeit mit dem Théâtre des Champs-Élysées eine Konzert-Reihe, die in diesem Jahr ganz dem Jubilar gewidmet war. An fünf Tagen im Januar und März erklangen hierbei Mozarts komplette Kammermusik-Werke. Doch auch vom 26. Juli bis zum 13. August stehen seine Werke bei der 55. Auflage des Festivals im Zentrum des Programms. Unter dem Titel „w-mozart.com“ erklingen neben den großen Werken der Kammermusik auch Uraufführungen solcher Werke, die von Mozart inspiriert wurden.

Die meisten der Konzerte finden in der Abtei Saint-Michel de Cuxà statt. Etwa drei Kilometer vor den Toren des

Städtchens an den imposanten Hängen des Mont Canigou gelegen, sorgt das Kloster für ein ganz besonderes Flair bei den abendlichen Konzerten. Während die Sonne vor der atemberaubenden Kulisse untergeht, zirpen die Zikaden mit den Musikern um die Wette. In den Pausen kann man sich vor der Abtei an einer improvisierten Bar mit kühlen Getränken erfrischen, sollte es aber nicht versäumen, sich auch die Architektur genauer anzusehen. Immerhin gehört das über 1000 Jahre alte Benediktiner-Kloster zu den berühmtesten Monumenten Südfrankreichs. Neben seiner vorromanischen Kirche und den Bögen byzantinischer Tradition fallen vor allem die hervorragende Krypta und der großartig erhaltene Kreuzgang auf. Ist die heiße Mittelmeerluft nach dem Konzert dann abgekühlt, ist ein kleiner Spaziergang zurück nach Prades ein lohnenswerter Abschluss des Tages. ■

Kompositionswettbewerb

Im Jahr 2005 wurde das Festival Pablo Casals um eine weitere Facette bereichert. Zum ersten Mal fand der „International Chamber Music Contest for Composition“ statt. Im zweijährigen Turnus wird dieser seitdem während des Festivals ausgetragen. Der nächste Kompositionswettbewerb findet 2007 in den Kategorien Trio, Quartett und Sextett statt. Die Wahl der Instrumente ist den Komponisten dabei freigestellt. Einzige Bedingung: Als Hommage an den Gründungsvater Pablo Casals muss die Besetzung ein Violoncello enthalten. Eine prominent besetzte Jury, in der unter anderen Cristóbal Halffter, Krzysztof Penderecki und Marc-André Dalbavie saßen, kürt den Sieger, dem ein Preisgeld von 15.000 Euro winkt. Kompositionen können noch bis zum 15. November beim Festival Pablo Casals eingereicht werden.

Karten und Informationen

Festival Pablo Casals, 33 Rue de l'Hospice, BP 24, F-66502 Prades Cedex 2, Tel. +33/468963307, www.prades-festival-casals.com

Tourist-Information

Office du Tourisme, Rue des Marchands, F-66500 Prades, Tel. +33/468054102, www.prades-tourisme.com
In Prades gibt es zahlreiche Hotels und Pensionen. Empfehlenswert ist etwa das Pradotel, Avenue du Festival, 66500 Prades, Tel. +33/468052266. In familiärer Atmosphäre sitzt man hier bereits beim Frühstück mit den Künstlern am Tisch und kann ihnen hin und wieder beim Warmspielen und Üben lauschen.

NIPPER COLLECTION

Die Erfolgsserie mit großen Einspielungen aus dem EMI-Classics Katalog - in bester DDD-Qualität und erhältlich zum Budget-Preis. Jetzt mit zehn neuen Titeln:

Riccardo Muti, Franz Welser-Möst, Michel Plasson und Jeffrey Tate sind die Qualitätsgaranten für die große Abteilung Orchestermusik. Beethovens Sinfonien Nr. 7 & 8, französische Tondichtungen, drei der späten Haydn-Sinfonien, Orchesterwerke des Spätromantikers Franz Schmidt: das ist das Repertoire, mit dem berühmte Orchester wie das Philadelphia Orchestra, das London Philharmonic oder das English Chamber Orchestra Schallplattengeschichte geschrieben haben. Genauso legendär sind die Einspielungen der Solisten: Die Sopranistin Barbara Hendricks ist mit Sakralmusik von Poulenc und Mozart-Liedern vertreten - beides Nischen-Repertoire, das man hier preisgünstig entdecken kann. Besonderes Highlight sind Kammermusikaufnahmen mit Jacqueline du Pré und Daniel Barenboim sowie Violinkonzerte von Bruch und Nielsen mit Nikolaj Znaider. Höhepunkte aus Strauß' *Fledermaus* mit Anneliese Rothenberger und Nicolai Gedda unter Leitung des unvergessenen Willi Boskovsky setzen einen glänzenden Operetten-Akzent.

NIPPER COLLECTION - 10 NEUE TITEL

BEETHOVEN Sinfonien Nr. 7 & 8
Muti · Philadelphia Orchestra · CD 3 55667 2

BIZET Bühnenmusik zu *L'Arlésienne*
Plasson · Orchestre du Capitole de Toulouse · CD 3 55670 2

BRAHMS Klarinettensonaten · Klarinetten trio
De Peyer · du Pré · Barenboim · CD 3 55673 2

NIELSEN & BRUCH Violinkonzerte
Znaider · Foster · London Philharmonic Orchestra · CD 3 41418 2

DUKAS · FRANCK Tondichtungen
Plasson · Orchestre du Capitole de Toulouse · CD 3 4141 2

HAYDN Sinfonien Nr. 94, 95 & 87
Tate · English Chamber Orchestra · CD 3 55678 2

MOZART Lieder
Hendricks u.a. · CD 3 55682 2

POULENC Gloria & Stabat Mater
Hendricks · Prêtre · Orchestre National de France · CD 3 55688 2

SCHMIDT Sinfonie Nr. 4 u.a.
Welser-Möst · London Philharmonic Orchestra · 3 55692 2

STRAUSS Die Fledermaus - Highlights
Rothenberger · Gedda · Boskovsky u.a. · CD 3 55690 2

Bestellen Sie unseren kostenlosen Newsletter unter www.emiclassics.de

